

1. Titel des Projekts:

„neher-mobility“

Schlüsselprojekt im Maßnahmenbereich Mobilität / Energie

2. Projektträger:

Gemeinde Ostrach,

Hauptstraße 19, 88356 Ostrach

Ansprechpartner: Herr Manfred Essl

3. Kooperationspartner:

Fa. Neher-Dia GmbH: Ausführung des Projektes

Fachhochschule Albstadt-Sigmaringen: Begleitende Wirtschaftlichkeitsermittlungen, Grundsatzuntersuchungen

Fa. EnBW: Lade-, Stromerzeugungs- und Versorgungskonzepte

Fa. Daimler AG (angefragt) Car-Sharing Konzepte, Fahrzeugbereitstellung, Leasingkonzepte

4. Projektbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen:

Die Firma Neher Dia GmbH & Co. KG stattet ihren Fuhrpark komplett mit elektrisch betriebenen PKW und Lieferwagen aus und bietet beispielsweise Auszubildenden zudem die Möglichkeit, von den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel aus mit Pedelecs oder E-Bikes zum Unternehmen zu gelangen. Da es sich hier um den ländlichen Raum handelt, soll aufgezeigt werden, dass man den kompletten Fuhrpark eines Unternehmens im ländlichen Raum effizient betreiben kann. Die Erkenntnis der Effizienz wird durch intensive Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert. Der Weiterbetrieb des Fuhrparks nach Projektende hängt von der Kostensituation der Fahrzeuge ab (Leasing oder Kauf).

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

Es handelt sich hierbei um ein Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit der Firma Neher Dia GmbH & Co. KG. Durch die praxisgerechte Kundenerprobung soll der Nachweis einer Effizienz des Einsatzes von regional erzeugter elektrischer Energie für deren Mobilitätsanforderungen erbracht werden.

Deshalb werden 10 Fahrzeuge der Neher Dia GmbH, die jeweils ca. 40.000 Kilometer pro Jahr fahren, rein elektrisch betrieben.

Außerdem nutzt die Gemeinde als Projektträger die Kommunikation über den erfolgreichen Ablauf des Projektes zur Darstellung ihrer Innovationsfähigkeit, wie auch zur Ableitung einer möglichen Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf elektrisch betriebene Kommunalfahrzeuge.

6. Innovationspotenzial:

Mustereinsatz einer elektromobilen Fahrzeugpalette für den individuellen Bedarf eines mittelständischen Unternehmens im ländlichen Raum. Innovation im Kopf (Imageprobleme)
Ländlicher Raum + Unternehmenslogistik funktionieren mit E-Mobilität (innovativer Nachweis).

7. Zukunftspotenzial des Projektes:

Elektromobilität gewinnt sicherlich in der Zukunft vor allem in Hinblick auf die Umwelt noch weiter an Bedeutung. Je früher sich Unternehmen um die Umstellung auf Elektromobilität kümmern, desto schneller wird diese Entwicklung insgesamt von statten gehen.

Außerdem zielt das Projekt auf einen Katalysatoreffekt ab: Das Projekt soll zu einer regionalen Dynamik in der Nutzung von Elektromobilen führen und als best-practice auf andere Unternehmen übertragbar sein.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

Das Projekt konnte aufgrund der sehr schlechten Verfügbarkeit der E-Fahrzeuge nicht wie geplant umgesetzt werden.

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

-